

0474

KOMM

Ansprache im kürzeren Abenddienst

Offb. 6, 1 - 2

6:1 Und ich sah, dass das Lamm das erste der sieben Siegel auftat, und ich hörte eine der vier Gestalten sagen wie mit einer Donnerstimme: Komm!

6:2 Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hatte einen Bogen, und ihm wurde eine Krone gegeben, und er zog aus sieghaft und um zu siegen.

In den sieben Sendschreiben offenbarte der Herr dem Apostel Johannes, und durch ihn der Kirche, den rein kirchlichen Zustand der in der Offenbarung genannten sieben Gemeinden, und prophetisch auch den geistlichen Zustand der Kirche in sieben aufeinander folgenden Perioden, wie schließlich auch den siebenfach geistlich verschiedenen Zustand der einzelnen Gemeinden der Kirche in allen Generationen, besonders aber in der Kirche der Endzeit. Aus diesem Grunde sind auch die Verheißungen und die Strafdrohungen in den Sendschreiben rein kirchlich, nie aber weltlich oder politisch zu werten. Anders verhält

KOMM

ANSPRACHE IM KÜRZEREN ABENDDIENST

OFFB. 6, 1 - 2

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / S5401

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

es sich dagegen mit den Siegeln, von denen in der Offenbarung 6 die Rede ist. Der Inhalt der Siegel ist kirchenpolitischer Art und zeigt uns deshalb den Streit der Kirche auf Erden gegen fleischlich, weltlich und teuflisch gesinnte Menschen (Eph. 6, 11 u. 12 und 2, 2); und wie Gott auch durch das Weltgeschehen Seinen Ratschluss mit der Kirche und in derselben hinausführt. Die Reiter und ihre Pferde in den ersten vier Siegeln sind von Gott gerufene Mächte, die Gott zur Hinausführung Seines Ratschlusses braucht und insofern, so furchtbare Folgen auch ihr Auftreten zum Teil hat, Gottes Werkzeuge.

Nach Jesaja 31, 3 sind Pferde in der Bildersprache der Schrift ein Bild menschlicher Kraft. Wenn also in Offenbarung 6 von den 4 Reitern gesagt wird, dass sie auf Pferden sitzen, so zeigt uns, dass die vier Reiter, obgleich sie von Gott zur Ausrichtung ihrer Werke gerufen und also von Gott gesandt sind, doch nicht in der ihnen innewohnenden menschlichen Kraft ihre Werke ausführen. „Komm“, das ist der gewaltige Donnerruf, mit dem ein jeder der Reiter zur Ausführung seiner gewaltigen Aufgabe auf den Plan gerufen wird. Wenn der erste Reiter auf einem weißen Pferde reitet, so wollen wir dabei beachten, dass dieser Reiter nicht identisch ist mit dem Reiter auf einem ebenfalls weißen Pferde, der im 19. Kapitel der Offenbarung Johannes genannt wird. Bei dem letzteren

handelt es sich um unseren HErrn und Heiland Selbst, den verklärten Menschensohn, dessen Name Treu und Wahrhaftigkeit lautet. Bei dem Reiter auf dem weißen Pferde in Offenbarung 6, 2 handelt es sich dagegen um einen Menschen, dem eine Krone - das Bild der Herrscherwürde - gegeben wird, der auszieht, um sieghaft zu sein und zu siegen. Ihm kann, weil es so Gottes Wille ist, niemand widerstehen. Er geht stets über seine Gegner als der Sieger hervor. Mit einem Bogen, d. h. mit einer in die Ferne wirkenden Waffe, überwindet er seine Feinde noch ehe er ihnen direkt gegenübersteht. Sein Handeln und sein Tun wird, wie dies das weiße Pferd anzeigt, menschlich rein und fleckenlos sein und seinem Wirken ist auch kein Aufhören gesetzt. In diesem Reiter auf einem weißen Pferde dürfen wir wohl die durch die Wirkung des Heiligen Geistes in der Kraft der Taufgnade gereinigte menschliche Natur erblicken, die in der urchristlichen Glaubenskraft auf den Ruf des ersten Tieres - dem Symbol des apostolischen Amtes - in die Welt auszog sieghaft, und dass sie siegte. Von ihr zeugte der Apostel Johannes: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat“ (1. Joh. 5, 4).

Dieser Glaube traf den Gegner durch die volle, ungekürzte Predigt des Evangeliums wie ein Pfeil eines ehernen Bogens (Ps. 18, 35) aus der Ferne, der von geübter Hand abgeschossen wird und der in das

Herz der Feinde des Königsohnes eindringt (Ps. 45, 6).
Diesen Glauben gilt es als eine Krone zu bewahren,
und ihn nicht sich nehmen zu lassen (Offb. 3, 11) bis
der HErr wiederkommt und Sein Lohn mit Ihm.